

Ein mächtiger Kalkklotz im Rätikon

Auf die Sulzfluh (2818 m)

Die Sulzfluh im Rätikon bietet eine große Vielfalt an Impressionen: von Almwiesen über Felswände zu Karsthochflächen, von traditionsreichen Anstiegen zu neuen Klettersteigen.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel bis groß
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	1. Tag 4,5 Std., 2. Tag 6–6,5 Std.
Höhendifferenz	1. Tag ↗ 1300 Hm ↘ 100 Hm, 2. Tag ↗ 650 Hm ↘ 1850 Hm

www.davmo.de/tourentipps (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Parkplatz oder Bushalt an der Golmer-Joch-Bahn in Latschau (1000 m)

Ab München: Auto gut 3 Std., Bahn & Bus 4,5–5 Std.
Stützpunkt: Tilisunahütte (2208 m), Tel. +43 664 1472896 – www.tilisuna-huette.at

Karte: Schweizer Landeskarte Blatt 1157 „Sulzfluh“ 1:25 000; Kompass-Karte 32 „Bludenz – Schruns – Klosters“ 1:50 000

Weg: Vom Staubecken Latschau wandert man auf dem Sträßchen rechts des Bachs ins Gauertal hinein. Eine Brücke führt auf die andere Bachseite. Bald führt ein Pfad nach links steil zur Alpilaalpe (1686 m). Von dort leitet der Weg hoch zum Joch rechts der Tschaggunser Mittagspitze. Nun nach rechts und auf dem Kamm auf

und ab aussichtsreich weiter. Am Schwarzornsattel steigt man zu einem Wiesenboden ab, quert unter dem Schwarzhorn weiter und erreicht die Tilisunahütte. Anderntags steigt man die Wiesenhänge westwärts zu einem Sattel empor. Schlagartig ändern sich Szenerie und Gestein: Der bisherige Glimmerschiefer wird vom Kalk einer Karsthochfläche abgelöst. Über diese – Steinmänner und Stangen weisen den Weg, Vorsicht auf Spalten, auch bei Schnee! – gehen wir weiter, halten uns links hoch zum Grat und kommen in einer Linkskurve auf den Gipfel. Nun auf dem Anstiegsweg zurück, bis ein Wegweiser nach Norden zur Lindauer Hütte und zum „Rachen“ weist, einem Schuttkar, in das man steil



© alpinwelt 3/2018, Text & Foto: Gotlind Bleichschmidt

hinuntersteigt. Der Pfad führt über die flacheren „Bänke“ bergab (Abzweig zum Klettersteig Gauablickhöhle) und trifft auf den Verbindungsweg Tilisunahütte–Lindauer Hütte. Hier kurz links, dann rechts hinab zum Güterweg der Lindauer Hütte, auf diesem das Gauertal hinaus und zum Ausgangspunkt.

Diese Tour befindet sich in alpenvereinshistorisch interessantem Gebiet, denn die Tilisunahütte wurde bereits 1878 gebaut und die Lindauer Hütte 1899. Beide Hütten wurden bis heute stark vergrößert und die Sulzfluh mit Klettersteigen neu erschlossen. Am benachbarten „Bewegungsberg Golm“ kam es durch den Bau eines Flying Fox, eines Alpinecoasters und eines Waldrutschenparks leider zu touristischen Übererschließungen.